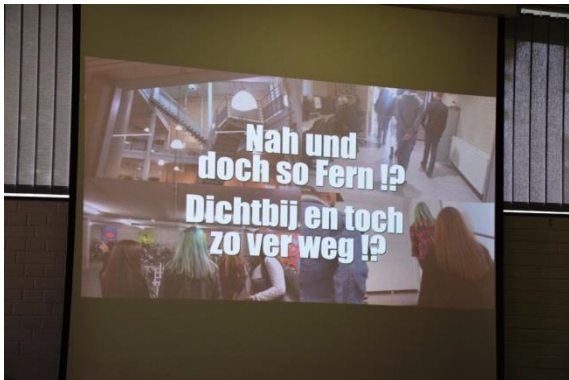


10-jähriges Filmjubiläum: Premiere von „Nah und doch so fern!? – Dichtbij en toch zo ver weg!?“

Am Donnerstag, den 11.05.2017 präsentierten wir, die diesjährige Mittelstufe der HBF, im Rahmen der Europawoche 2017 den zehnten euregionalen Film der Schule. Der Titel des Films lautete „*Nah und doch so fern!? – Dichtbij en toch zo ver weg!?*“ Diesen drehten wir mit Unterstützung von Frau Cordemans, Herrn van den Brink und Kameramann Marco Röpke.



In dem Film lernten wir die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Jugendlichen in der Euregio Maas-Rhein kennen. Dazu haben wir Jugendliche in Hoensbroek (NI), Hasselt (B) und Kerkrade (NL) nach Themen wie Schule und Studium, Freizeit, Essen und Trinken, Arbeit und Nebenjob, Jugendliche und Finanzen, Wohnsituation und zum Thema individuelle Freizeit und Druck von außen befragt. Als wir den Film

gedreht und geschnitten hatten, konnten sich viele von uns noch nicht vorstellen, wie dieser überhaupt aussehen würde. Aber letztlich ist uns das Ergebnis gut gelungen und den meisten im Publikum hat es auch gefallen.

Bevor es an diesem Donnerstag losging, mussten wir noch im Forum alles aufbauen und den Soundcheck machen. Wir und besonders die Moderatoren und auch die, die etwas zur Premierenfeier beitragen mussten, waren schon sehr aufgeregt und probten alles nochmal ein.



Dann aber, ab 10 Uhr, war das Forum für die Zuschauer geöffnet. Unter den Zuschauern waren zwei Klassen der HBF-Unterstufe, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer der Schulen aus Hoensbroek, Kerkrade und der Fachhochschule PXL Hasselt, in denen wir teilweise gedreht haben, Leute aus der Schulverwaltung und noch andere wichtige Gäste und Sponsoren.

Als um 10:30 Uhr die Premierenfeier begann, haben unsere beiden Moderatorinnen Shana Strauß und Aurelia Dogan das Publikum auf zwei Sprachen herzlich begrüßt. Anschließend hat Schulleiterin Petra Klösger ebenfalls ein Grußwort gesprochen, in dem sie sowohl auf unser Filmprojekt als auch auf das zehnjährige Filmjubiläum eingegangen ist.

Danach kamen zwei Beiträge zum Film, zunächst aus der Sicht von einem Schüler und einer Schülerin aus unserer Klasse und anschließend aus der Sicht von Frau Cordemans und Herrn van den Brink. Die beiden Schüler haben die Eckdaten unser Filmprojekts vorgestellt und die Lehrer haben das Thema dieses Films schauspielerisch und bilingual vorgetragen.



Endlich ging es wirklich los und der Film startete. Dort haben Jugendliche und Erwachsene viel über die oben genannten Themen erzählt, uns Sachen in dem Zusammenhang gezeigt oder uns zu einer Kostprobe eingeladen. Es gab sowohl lustige Beiträge, bei denen das Publikum manchmal lachen musste, als auch ernstere, in denen Jugendliche über Mobbing oder Druck von außen erzählt haben.

Unsere Doku wurde außerdem untermalt von Musik, die Felix Posselt, ein Schüler aus der Oberstufe der HBF, selber komponiert hat. Nachdem er schon im Streifen von letztem Jahr für musikalische Untermalung gesorgt hat, haben wir ihn dieses Jahr gefragt, ob er es für unseren Dokumentarfilm erneut machen würde. Er hat direkt im Anschluss an den Film die zwei Musikstücke, die im Film vorkommen, am Klavier vorgespielt.



Anschließend kam der 3. Moderator, Murat Kartal, der sich im Namen der HBF152 beim Interpreten bedankte und das Publikum kurz um Rückmeldungen bat. Dann kam auch schon das Ende und wir bedankten uns herzlich bei Frau Cordemans, Herrn van den Brink und dem Kameramann Marco Röpke für das große Engagement und die tolle Zusammenarbeit, die zu dem Spitzenergebnis geführt haben.

Am Schluss gab es zum Ausklang ein kleines Buffet für die Zuschauer und für uns, die es ja sicherlich nach der aufregenden Film Premiere am meisten verdient haben. Insgesamt waren wir alle sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Simon Cohnen